

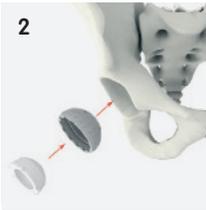
Der Ablauf der Operation

Der Eingriff kann unter Voll- oder Teilnarkose erfolgen und dauert in der Regel eine bis zwei Stunden.



1 Der Hüftkopf wird entfernt (Abbildung 1).

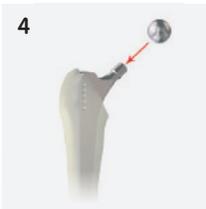
Dann wird die Hüftpfanne mit einer Spezialfräse für die künstliche Hüftpfanne vorbereitet. In die neue Hüftpfanne wird der Pfanneneinsatz aus Polyethylen, Metall oder Keramik gesetzt (Abbildung 2).



2 Der Markraum des Oberschenkelknochens wird mit einer Spezialraspel bearbeitet, der Hüftschaft wird eingebracht (Abbildung 3).



Zuletzt wird der Kugelkopf aus Metall oder Keramik auf den Schaft gesteckt. Der Arzt testet Beweglichkeit, Gelenkgeometrie und Gelenkspannung. Die Gewebeschichten werden vernäht und die Wunde geschlossen (Abbildung 4).



4



Klinik/Praxis

Bitte beachten Sie, dass die Informationen in diesem Faltpapier allgemein gehalten sind. Die Inhalte gelten möglicherweise nicht für alle Patienten und jeden individuellen Krankheitsfall. Sie können in keinem Fall den Rat des behandelnden Arztes ersetzen, der Sie allein über die für Sie individuell geltenden Umstände, Risiken und Einschränkungen informieren kann.

Smith & Nephew GmbH
Friesenweg 4
Haus 21
D-22763 Hamburg
T +49 (0)40 87 97 44-0
F +49 (0)40 87 97 44-375

www.smith-nephew.de
www.arthrose-info.com

info@smith-nephew.com

Lit.-Nr. 6389 Ed. 05/15



 **smith&nephew**



Zurück in ein
aktives Leben

Der künstliche Hüftgelenkersatz – Erstinformation

Die gesunde Hüfte

Die Hüfte verbindet den Oberschenkelknochen mit der Hüftpfanne im Beckenknochen. Der Hüftkopf am oberen Ende des Oberschenkelknochens gleitet in der Hüftpfanne. Beide Gleitpartner sind von einer glatten Knorpelschicht bedeckt. Eine Gelenkkapsel umschließt das Gelenk und hält es gemeinsam mit dem Muskel-, Sehnen- und Bänderapparat stabil. Die Kapselinnenhaut produziert die „Gelenkschmiere“, die den Knorpel elastisch und die Gelenkknochen auf Abstand hält – für eine reibungslose schmerzfreie Bewegung.



Die kranke Hüfte

Arthrose bezeichnet den allmählichen Verschleiß der Gelenkoberflächen, d.h. die schützende Knorpelschicht wird irreparabel zerstört. Die Knochen reiben im Gelenk aufeinander, nutzen sich ab und verformen sich. Die Folge ist starker Schmerz. Das Alter und die generelle Gelenkabnutzung, aber auch Fehl- und Überbelastungen, Gelenkentzündungen, Unfälle und Verletzungen oder auch angeborene Fehlstellungen (z.B. Hüftdysplasie) können Ursachen für eine Arthrose sein.



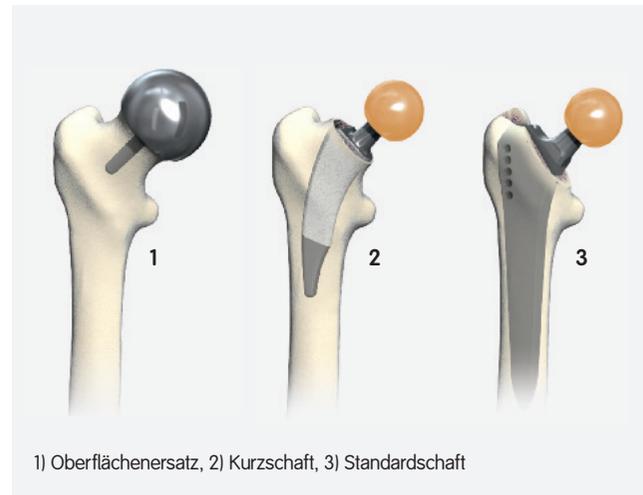
Wann entscheide ich mich für den Gelenkersatz?

Wenn konservative Behandlungen wie Medikamente, Kälte-, Wärme- oder elektrotherapeutische Anwendungen Ihre Beschwerden nicht mehr lindern, sollten Sie mit Ihrem Arzt über die Möglichkeit eines Gelenkersatzes sprechen.



Welches Implantat ist das richtige?

Mit einer Endoprothese werden die verschlissenen Teile Ihres Hüftgelenks, der Oberschenkelkopf und die Hüftpfanne, ersetzt. In Form und Funktion ist sie dem natürlichen Gelenk nachempfunden: Der Hüftschaft wird im Oberschenkelknochen verankert. Auf dem Schaft sitzt ein Kugelkopf, der den Hüftkopf ersetzt. Der Kugelkopf gleitet in der künstlichen Hüftpfanne, die im Becken verankert wird.



Ziel ist immer, so viel Knochensubstanz wie möglich zu erhalten. „Knochensparende“ Implantate wie der Oberflächenersatz und der Kurzschaft wurden für Patienten mit einer guten Knochen- substanz entwickelt.

Endoprothesen gibt es für die unterschiedlichsten Krankheitsbilder in verschiedenen Designs, Größen und Materialien. Ihr Arzt wird mit Ihnen über das richtige Modell und die entsprechende Operationsmethode entscheiden.

Zementierte oder zementfreie Verankerung

Bei der zementfreien Verankerung fördert eine gute Knochen- qualität das schnelle Anwachsen an das Implantat. Bei der zementierten Verankerung sorgt ein hochwirksamer Zwei-Kom- ponenten-Klebstoff für die Fixierung. Welche Verankerungstech- nique der Operateur für Ihr neues Gelenk wählen wird, hängt von Faktoren wie Lebensalter, körperliche Aktivität und vor allem Knochenqualität ab.

